

3 **Abt Vinzenz Wohlwend zum Kloster Mehrerau**
Gegen Missbrauchsfälle und dafür für eine nachhaltige Zukunft.

5 **EU-Kompromiss um arbeitslose Pendler**
Hierzulande hätte er erhebliche finanzielle Auswirkungen zur Folge.

13 **«W Series»: Entscheidung**
18 Startplätze werden vergeben
Wohlwend als eine von 28 Anwärterinnen

ANZEIGE



Volksblatt



Freitag, 22. März 2019
142. Jahrgang Nr. 56

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Weltwassertag
«Waterfootprint Liechtenstein»

Anlässlich des Weltwassertags sprechen die Life Klimastiftung und «Drink & Donate» heute über Erreichtes und Ziele des «Waterfootprint Liechtenstein». **Seite 9**

Inland «CEO-Betrug»: Ein Treuhandbüro in Vaduz ist durch Täuschung zur Zahlung von 1,9 Millionen US-Dollar ins Ausland verleitet worden. **Seite 3**

Sport I Für die Athleten von Special Olympics Liechtenstein (SOLie) sind die Weltspiele in Abu Dhabi vorüber. Die Heimreise treten die Athleten mit vielen schönen Erinnerungen und insgesamt 15 Medaillen an. **Seite 17**

Sport II Schwimmcrack Christoph Meier startet erfolgreich in die Schweizer Meisterschaft. Über 200 m Brust stellt der Unterländer einen neuen Landesrekord auf und knackt zugleich auch die Limite für die WM im Sommer. **Seite 13**

Wetter Die Sonne lacht, es gibt nur wenige hohe Wolkenstreifen. **Seite 22** 1° 16°

Inhalt

Inland	2-8	Kultur	19+20
Ausland	10	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	11+12	TV	23
Sport	13-18	Panorama	24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Trotz vieler leerer Wohnungen bleiben Mieten weiter hoch

Immobilienmarkt In Liechtenstein stehen vergleichsweise viele Wohnungen leer. Das Gesetz zwischen Angebot und Nachfrage scheint auf dem heimischen Immobilienmarkt nicht zu funktionieren, die Mieten bleiben hoch.

VON DANIELA FRITZ

Wer Geld hat, investiert es derzeit besser als zu sparen. Das negative Zinsumfeld ist also ein Grund, warum in Liechtenstein derzeit so viele Wohnungen gebaut werden - obwohl laut den neusten Zahlen Ende 2017 insgesamt 812 Wohnungen leer standen. Zwar wurden 2018 weniger neue Wohnungen bewilligt (292), eine Trendwende erkennt Peter Eisenhut dennoch nicht. Der Präsident der Stiftung Zukunft.li machte gestern in einem Wirtschaftsausblick auf die hohe Leerstandsquote in der Schweiz und Liechtenstein aufmerksam. So wären 1,3 Prozent in einem liquiden Markt die richtige Grösse, glaubt Eisenhut. Die Schweiz bewegt sich mit 1,6 Prozent nur knapp über diesem Wert, der Kanton St. Gallen liegt mit 2,2 Prozent jedoch schon etwas deutlicher darüber. Mit 5600 leeren Wohnungen wurde dort ein neuer Rekord erreicht. In der Region Werdenberg sind 2,2 Prozent aller Wohnungen unbewohnt, im Sarganserland stehen nur 1,3 Prozent der Wohnungen leer.

Die direkten Nachbarn von Liechtenstein hätten aber kein Problem, meint Eisenhut im Hinblick auf die Quote in Liechtenstein, die bei 4,6 Prozent liegt. «Logischerweise hängen diese Zahlen zusammen, über die liechtensteinische Niederlassungspolitik kann sich der Buchser



Nachdem Peter Eisenhut von Zukunft.li die Leerstandsquote bemängelt hatte, diskutierten Regierungschef-Stv. Daniel Risch, Roland Matt (LLB), Harald Beck (Confida) und Moderator Peter Beck über die Mietpreisentwicklung. (Foto: Zanghellini)

Stadtpräsident nur freuen», betonte Eisenhut.

Vermieter wollen Preise halten

Von den 812 leer stehenden Wohnungen seien der Grossteil Mietobjekte. Vor allem bei Mehrfamilienhäusern habe die Leerstandsquote in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Alleine in diesem Bereich seien den Besitzern Mieteinnahmen von 6,5 Millionen Franken entgangen. Eisenhut erkennt ein starkes Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage: So stünden etwa 200 neu gegründeten Haushalten fast 900 leere Wohnungen gegenüber.

«Das müsste sich doch eigentlich auf die Mietpreise auswirken», fasste Eisenhut zusammen. Allerdings lägen die Mieten in Liechtenstein 6,3 Prozent höher als in der gesamten Schweiz und sogar 16 Prozent über jenen im Kanton St. Gallen. Teilwei-

se erklärt sich der Präsident der Stiftung Zukunft.li dies damit, dass viele Altbauwohnungen leer stünden, wo der Preisspielraum geringer sei. Die Neubauwohnungen hingegen hätten einen besseren Standard und würden die Preise daher teilweise rechtfertigen. Aber es sei auch so, dass die Vermieter die Mietpreise halten wollen und daher lieber auf andere Anreize setzen als einen niedrigeren Mietzins.

Das sei ein offenes Geheimnis, meint auch Harald Beck, geschäftsführender Direktor für Immobilien bei der Confida. Man könne den Leerstand aber nicht so schwarz auf weiss sehen. Dass sich eine hohe Quote dämpfend auf die Mieten auswirken muss, sei pure Theorie. Eine gesunde Immobilienfinanzierung kalkuliere einerseits mit Leerständen. Man müsse auch die Verhältnismässigkeit sehen: Liechtenstein werde häufig

mit der Schweiz verglichen, wo es aber viele städtische Regionen mit sehr wenigen leer stehenden Wohnungen, aber auch viele sehr ländliche Gebiete gebe, wo die Leerstandsquote wieder höher sei. Ausserdem würden auch Einheiten als unbewohnt gelten, die nicht vermietet werden müssen, wie etwa Einliegerwohnungen in Einfamilienhäusern. Auch Roland Matt, CEO der LLB-Gruppe, hält die Leerstandsquote für plausibel. Er geht mittel- bis langfristig davon aus, dass die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage kleiner wird und das Mietpreinsniveau tendenziell sinken wird. Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch rechnet ebenfalls damit, dass die Mieten wieder sinken werden. Von dem Gedanken, dass sich jeder ein Einfamilienhaus leisten kann, müsse man sich aber verabschieden. **Seite 11**

ANZEIGE

Kräutler
MODE. BEWUSST. SEIN.
»MEHR ALS 100 LABELS AUF ÜBER 800 M².«
»MODE BIS GRÖSSE 52.«
KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA
WWW.KRAEUTLER.COM

Kanton Graubünden «Positive» Unfallstatistik für das Jahr 2018

CHUR In Graubünden sind vergangenes Jahr bei Verkehrsunfällen weniger Personen verletzt oder getötet worden als im Vorjahr. Allerdings wurden mehr Personen schwer verletzt. Barbara Hubschmid, Chefin der Bündner Verkehrspolizei, sprach am Donnerstag in Chur bei der Präsentation der neuesten Zahlen von einer «positiven Unfallstatistik». Positiv vermerkt werden kann, dass die Zahl der im Strassenverkehr getöteten Personen von 19 im Vorjahr auf 13 abnahm, was einen Rückgang von über 30 Prozent bedeutet.

Erstmals unter 600 Verletzte

Die Zahl der Verletzten unterschritt erstmals seit Einführung der Unfallstatistik die Schwelle von 600. 592 Verletzte wurden registriert, zehn Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang wird getrieben durch die

Tatsache, dass es mehr Schwerverletzte gab. Der Abnahme der Unfallzahlen mit Verletzten umfasst auch die Motorradunfälle. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf Bündner Strassen blieb mit 2213 im Vergleich zum letzten Jahr praktisch konstant.

Wildwechsel mit Folgen

Noch immer aussergewöhnlich hoch im Kanton Graubünden ist die Zahl der Wildunfälle. 865 solcher Zusammenstöße mit Wildtieren wurden registriert gegenüber 894 im Vorjahr. Zu schnelles Fahren sowie Ablenkung und Unaufmerksamkeit gehören unverändert zu den häufigsten Ursachen von Unfällen im Strassenverkehr. Statistisch gesehen sind die gefährlichsten Zeiten die Stunden am frühen Abend zwischen 17 und 19 Uhr sowie zwischen 21 und 22 Uhr. (sda)

Nach Masernfall Keine weiteren Erkrankungen

VADUZ Wie das Amt für Gesundheit mitteilt, ist das an Masern erkrankte Kind aus der Ukraine, das sich die vergangenen Tage im Kinderheim Gamander aufhielt, inzwischen wieder gesund. Es sei in der Zwischenzeit auch keine weitere Person aus der Gruppe von Kindern erkrankt. Die Gruppe habe gestern auch schon wieder die Heimreise mit dem Bus antreten können. Die Kontaktpersonen in Liechtenstein seien ebenfalls ermittelt worden. Ausser im Hallenbad Triesen habe es keine Kontaktmöglichkeiten gegeben, bei denen sich jemand hätte anstecken können. Die Abklärungen zum Impfstatus von rund 100 Kontaktpersonen hätten zudem gezeigt, dass die allermeisten davon geimpft sind oder dass sie die Masern bereits hatten. (red/ikr) **Seite 8**

Fussball Salanovic heiss auf Qualifikationsspiele

VADUZ Im Verein läuft es bei Dennis Salanovic richtig gut. Jetzt will der Stürmer auch mit der Nationalmannschaft gegen Griechenland zum EM-Qualifikationsspiel überraschen. **Seite 15**

ANZEIGE

Einmal bezahlen, nachfüllen gratis.
Ein Becher pro Person.
SSS
SUBWAY
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.